

## Gemeindeversammlung Lohn budgetiert rund eine schwarze Null für 2015

**LOHN** An der Lohnemer Gemeindeversammlung vom 24. November muss die Einwohnergemeinde über den Voranschlag abstimmen. Dieser sieht in der laufenden Rechnung bei einem Aufwand von 2,23 Millionen Franken und einem Ertrag von 2,24 Mio. einen Ertragsüberschuss von 4699 Franken vor – also in etwa eine schwarze Null. Im Vorjahresbudget waren sich noch ein Aufwand von 2,16 Mio. Franken und ein Ertrag von 2,17 Mio. gegenüberstanden, was einem Aufwandüberschuss von etwas über 14 000 Franken entsprach. Die Rechnung 2012 zeigte Aufwendungen und Erträge von je 2,43 Mio. Franken.

Die Investitionsrechnung prognostiziert ihrerseits bei Ausgaben von 2,9 Mio. Franken und Einnahmen von rund 439 000 Franken einen Ausgabenüberschuss von 2,46 Mio. Franken. Die Investitionsrechnung für das Jahr 2012 zeigte noch gleich hohe Ausgaben und Einnahmen, und zwar in Höhe von rund 130 000 Franken.

### Mehr Ausgaben für Feuerwehr

Mehr Aufwendungen als im Vorjahr hat Lohn unter anderem in den Bereichen Zentral- und Steuerverwaltung, Gemeindekanzlei und öffentliche Sicherheit budgetiert. Bei Letzterer fällt vor allem die Feuerwehr ins Gewicht. War hier im Vorjahr noch ein Aufwand von rund 21 000 Franken vorgesehen, so sind es nun Aufwendungen von über 76 000 Franken – nebst einem Ertrag von rund 34 000 Franken.

Weniger Aufwendungen als letztes Jahr sind unter anderem in den Bereichen Gemeinderat, Verwaltungsgebäude und Bildung vorgesehen. Namentlich bei der Bildung fallen aber auch weniger Erträge an, sodass sich dies in etwa die Waage hält. Auch bei der sozialen Wohlfahrt fallen zwar weniger Aufwendungen, aber auch weniger Erträge an als im Vorjahresbudget. Klar gesunken sind die Aufwendungen hingegen im Bereich Verkehr. Etwa gleich geblieben sind die Aufwendungen und Erträge unter anderem in den Bereichen Kultur und Freizeit, Wahlen und Abstimmungen. (jcg)

## Windräder erhalten einen Infopavillon

**BERINGEN** «Er soll die Leute ansprechen, und auch schülergerecht aufbereitet sein», beschreibt Richard Müller vom Elektrizitätswerk Schaffhausen (EKS) den Infopavillon. Dieser soll nun definitiv bei den Windrädern des EKS in Beringen zu stehen kommen. Man sei daran, eine Offerte einzuholen, und die Marketingabteilung bereite die technischen Daten so auf, dass sie für Interessierte aus der Bevölkerung zugänglich sind. Was genau wie aussehen wird, könne man noch nicht genau abschätzen. Daten wie Eigentümer, Hersteller, technische Details, Erwartungen und Ziele seien Möglichkeiten. Der Pavillon wird eine Grösse von etwa drei auf sechs Metern haben. «Ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild ist mir auch wichtig», sagt Müller. Am 3. November findet die Einweihung statt. (dmu)

## Polizeimeldungen

### Betrunkenen Autofahrer wehrt sich gegen Polizeikontrolle

**STÜHLINGEN** Ein betrunkenen Automobilist hat sich in Stühlingen mit vollem Körpereinsatz gegen eine Polizeikontrolle gewehrt, wie das Polizeipräsidium Freiburg meldete. Er wurde am Sonntagmorgen wegen Alkoholveruchs zu einer Blutprobe aufgefordert, worauf er sich wehrte und davonrannte. Die Polizisten konnten ihn nur mit Verstärkung festnehmen. Er muss sich nun vor Gericht verantworten. (r.)

# Berührende Klänge aus Japan

**Anlässlich** des 150-Jahr-Jubiläums der schweizerisch-japanischen Beziehungen lud die Schweizerisch-Japanische Gesellschaft kürzlich zu einem Konzert in die Kirche Buchberg-Rüdlingen.

VON **KARIN LÜTHI**

**BUCHBERG-RÜDLINGEN** Die erfahrene Sopranistin und Opernsängerin Yumi Golay, die selbst aus Japan stammt, hat für dieses Jubiläum ein Konzert zusammengestellt und es unter das Motto «Töne der Heimat» gestellt. Gemeinsam mit dem Tenor Kazuo Takeshita und der Konzertpianistin Masako Ohashi, welche die beiden Sänger begleitete, wurde ein breites Spektrum an Liedern und Melodien von Komponisten aus dem Land der aufgehenden Sonne vorgestellt.

### Musik verbindet

Dass auch die Musik und nicht nur die Diplomatie Menschen verbindet, wurde an diesem Abend auf eindrückliche Weise spürbar. Sämtliche Lieder waren in japanischer Sprache. Wer diese aber nicht kannte, war dennoch nicht verloren, denn mittels der Musik werden bekanntlich Bilder und Gefühle vermittelt. So zauberte der Reigen der «Kindheitserinnerungen», welcher das Konzert eröffnete, zwar bei manchem der zahlreichen japanischen Konzertbesucher ein Lächeln ins Gesicht. Doch auch der europäische Zuhörer sah im Lied «Donguri korokoro» die Eichel rol-



Yumi Golay (links) und Kazuo Takeshita brachten singend ein Stück Asien in den südlichen Kantonsteil.

Bild Karin Lüthi

len und konnte sich den Dorfschmied im Lied «Mura no Kajiya» bestens vorstellen, wie er das Eisen schmiedet.

Dieser erste Part des Konzertprogramms war geprägt von zwar einfachen, aber durchaus aussagekräftigen Melodien, die den Kinder- und Volksliedern zugrunde lagen. Yumi Golay und Kazuo Takeshita trugen diese nicht nur als Solisten vor, sondern oft auch im Duett, was den Zuhörern viel Freude bereitete. Denn meistens unterlegten sie die Stücke mit kleinen

schauspielerischen oder mimischen Einlagen. Ausserdem harmonisierten die beiden Stimmen hervorragend, und sie fanden in der Art, wie die Pianistin Masako Ohashi sie einfühlsam begleitete, berührenden Ausdruck. Sehr schön interpretierte Masako Ohashi zudem zwei anspruchsvolle Suiten für Klavier von Akira Ifukube.

### Die Mutter besungen

Nach der Pause eröffnete Yumi Golay den zweiten Teil des Konzerts

mit dem Lied «Okaasan no Te» von Yasuzumi Tokubi, welches der Komponist dieser Sopranistin gewidmet hat. Sehr klar und gefühvoll interpretierte sie die wehmütige Weise, welche die liebende Hand der Mutter besingt. Im Duett präsentierten Golay und Takeshita im Folgenden ein Medley, das von den Jahreszeiten und den Ritualen, die in ihnen in Japan zelebriert werden, erzählte. Den Abschluss bildeten bekannte Melodien aus japanischen Filmen.



Die Stimmung beim Dörflinger Open-Air-Kino war geradezu magisch.

Bild jcg

## Ein Geburtstagsgeschenk der besonderen Art

**Mit einem Open-Air-Kino** am Buck gingen die Feierlichkeiten zu Dörflingens 750-Jahr-Jubiläum zu Ende.

**DÖRFLINGEN** Am Donnerstag, Freitag- und Samstag-Abend der vergangenen Woche ging in Dörflingen ein Open-Air-Kino mit jeweils über 100 Besuchern über die Bühne. Eingeladen hatte das Dörflinger Gewerbe, welches der Bevölkerung zum 750-Jahr-Jubiläum der Gemeinde ein Geschenk der besonderen Art machen wollte.

### Etwas für alle Generationen

Es wurde denn auch ein Open-Air-Kino der besonderen Art, was nicht zuletzt an der idealen Örtlichkeit lag. Die Leinwand wurde nämlich auf dem Dörflinger Hausberg «Buck» aufgestellt, was den Kinobesuchern eine beispiellose Rundumsicht in die nächtliche Umgebung bot. Am Donnerstag und Samstag wurden mit «Vitus» und «Intouchables» Filme für Erwachsene gezeigt, und am Freitag kamen mit «Ice Age 4» die Kinder auf ihre Kosten.

Roland Bernath, einer der Initianten vom Gewerbe, ist vor allem froh, dass das Open-Air-Kino nicht verregnet wurde, und zeigte sich sehr zufrieden, dass so viele Dörflingerinnen und Dörflinger den Weg auf den «Buck» gefunden haben.

### «Macher-Geist»

Für den Dörflinger Gemeinderat Lorenz Laich, der die Bemühungen des Dörflinger Gewerbes im Rahmen einer kurzen Ansprache würdigte, ist auch das Open-Air-Kino vom berühmten Dörflinger Macher-Geist getragen. Der örtliche Baumeister habe kurzerhand das Leinwandgerüst aufgestellt, der lokale Elektriker für Strom, Beamer sowie Lautsprecher gesorgt, und der Wirt habe in der Pause alle mit frisch gebackenen Pizzastücken gepflegt. Auch beim Aufstellen der Stühle und in der Festwirtschaft habe man sich gegenseitig geholfen. Es sei schön, dass diese unkomplizierte Art des Zusammenarbeitens in Dörflingen möglich sei, freute sich Lorenz Laich, und er lobte alle an der Organisation Beteiligten für ihr Engagement. (r.)

## «Ich spüre eine grosse Unterstützung»

**Der Freisinnige** Philippe Früh tritt am 28. September bei der Ersatzwahl in den Siblinger Gemeinderat an.

**SIBLINGEN** Ende Mai kündigte die Siblinger Gemeinderätin Brigitte Greutmann nach 14-jährigem Einsatz ihren Rücktritt per Ende Jahr an (die SN berichteten). Die beiden Ortsparteien der SVP und FDP machten sich daraufhin auf die Suche nach einer Nachfolge. Nach Gesprächen mit dem Gemeindepräsidenten und Mitgliedern der Ortsparteien schlugen diese für die Ersatzwahl vom 28. September nun Philippe Früh als Kandidaten vor.

Der 33-Jährige ist in Schaffhausen geboren und wohnt seit diesem Januar mit seiner Partnerin in Siblingen, an der unteren Burghalde. Er arbeitet seit mehr als 15 Jahren bei einer grossen nationalen Versicherungsgenossenschaft und ist nun seit bald einem Jahr in leitender Funktion in Schaffhausen tätig. Er hat eine Ausbildung als Kaufmann absolviert, studierte danach Betriebsökonomie an der Fachhochschule Zürich und absolvierte vor Kurzem noch einen Executive Master an der Hochschule St. Gallen. In seiner Freizeit wandert er gerne, fährt Velo und Ski, und er bereiste bereits viele Länder auf der ganzen Welt.

### «Wir werden ein gutes Team»

Wie sieht Früh seine Wahlchancen? «Die Ortsparteien haben mich einstimmig als Kandidaten nominiert», sagt er dazu. «Auch von weiteren persönlichen Kontakten im Dorf spüre ich eine grosse Unterstützung.» Er hoffe, dass sich die Siblinger freuten, dass sich eine jüngere Persönlichkeit für das öffentliche Gemeinwesen interessiere und bereit sei, sich in seiner Freizeit für diese Aufgaben zu engagieren. Auch von den bisherigen Gemeinderäten sei sein Interesse gut aufgenommen.

men worden. «Ich bin überzeugt, dass wir ein gutes Team werden und uns unsere unterschiedlichen Erfahrungen gegenseitig weiterbringen», so Früh.

Nach der Anfrage der FDP habe er sich eine Kandidatur überlegt und sei zum Schluss gekommen, dass er sich gerne in seiner neuen Heimat engagiere und sich gerne in ein neues Themenfeld einarbeiten würde. Denn damit eine Gemeinde funktionsfähig bleibe, sei es zentral, dass sich ihre Einwohner in der einen oder anderen Form und nach ihren Möglichkeiten engagierten. «Ich habe die Möglichkeiten und auch das Interesse dazu und stelle mich daher zur Wahl», betont der freisinnige Kandidat. Neben seiner Berufserfahrung füllten auch seine Aus- und Weiterbildungen seinen Rucksack, und er fühle sich gewappnet, sich mit Lernbereitschaft und einem gesunden Menschenverstand in dieses Amt einzuarbeiten. Welche Referate würde er denn übernehmen? «Brigitte Greutmann leitete das Forst-, das Feuerwehr-, das Sozial- und das Schulreferat», so Früh. «Und es kann davon ausgegangen werden, dass es zu keinen grösseren Veränderungen kommen wird.» (jcg)



Philippe Früh kandidiert für den Siblinger Gemeinderat.

Bild jcg